

GRUNDIG REPARATURHELPER

Time-Boy

Compliments Eckhard Kull

NF-Empfindlichkeit 40 mV

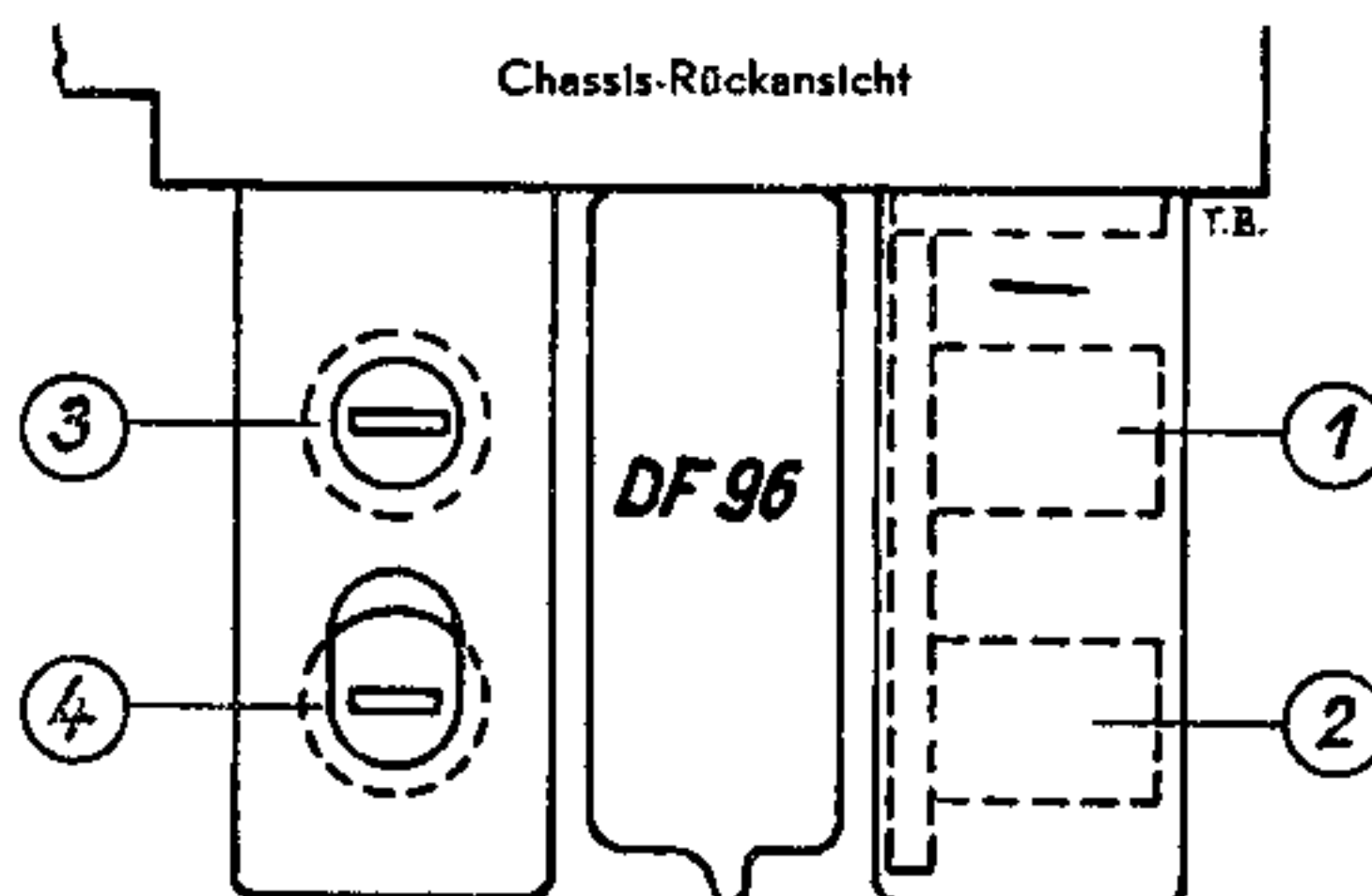
ZF-Abgleich 468 kHz

Bereich Drehko-Stellung	Ankopplung des Meßsenders	Abgleich	Empfindlichkeit	Bemerkungen
MW eingedreht	G ₁ DF 96	① und ② Maximum	2.5 mV	Trennschärfe 1:50 Bandbreite 4 kHz
	G ₂ DK 96	③ und ④ Maximum	75 µV	

Mischempfindlichkeit: 90 µV

Oszillator- und Vorkreisabgleich

Bereich, Frequenz Zeigerstellung	Oszillator	Vorkreis	Schwingstrom	Bemerkungen
MW 510 kHz Drehko am Anschlag (eingedreht)	⑤ Maximum		120 ... 130 µA	Der Zeiger muß bei eingedrehtem Drehko waagrecht stehen. Die LW-Oszillatorfrequenz ergibt sich zwangsläufig
MW 1620 kHz Drehko am Anschlag (ausgedreht)	⑥ Maximum			
LW 200 kHz		⑦ Maximum	70 ... 80 µA	Der Abgleich erfolgt durch das Verschieben der Spulen am Ferritstab
MW 560		⑧ Maximum		
MW 1500		⑨ Maximum		



Schaltung:	Superhet
Röhren:	4 (DK 96, DF 96, DAF 96, DL 96)
Kreise:	6
Wellenbereiche:	MW 510 – 1620 kHz, LW 150 – 270 kHz
Lautsprecher:	permanent-dynamisch
Betriebsspannung:	Batteriebetrieb: 1,5-Volt-Heiz-, 75-Volt-Anodenbatterie Netzbetrieb mit Wechselstromnetzteil statt Anodenbatterie
Gehäuse:	Kunststoff
Skala:	in kHz (¥ 100 / ¥ 10) geeicht
Abstimmung:	Rändelrad mit Zahnradübersetzung
Besonderes:	eingebaute Weckuhr mit Federwerk
Gewicht:	1,65 kg (mit Batterien)
Abmessung:	Breite 23 cm Höhe 17 cm Tiefe 6,2 cm
Preis:	DM 139,50

FÜR CAMPING-FREUNDE

In einem Überblick über das Koffersuperprogramm 1954 – knapp 20 neue und wiederaufgelegte Geräte – stellte die FUNK-TECHNIK fest: „Im vergangenen Jahr verstand es die Reisesuper-Industrie, die Produktionsziffer um nahezu 20 % zu steigern. 1952 wurden rund 120 000 Koffergeräte gefertigt, 1953 erreichte die Produktionsziffer 140 000 Stück. Dieses Ergebnis ist beachtlich, bleibt jedoch hinter der Produktionssteigerung der Autoradio-Industrie zurück, die ihre Herstellungsziffern annähernd verdoppeln konnte. [1952: 65 000, 1953: 115 000] Immerhin zeigt der Zahlenvergleich die Anstrengungen der Kofferradio-Fabrikanten, zu höheren Produktionsziffern zu kommen, die eine wichtige Voraussetzung für gesteigerte Qualität bei billigeren Preisen sind.“ (Nr. 8/1954)

Einen nicht unwesentlichen Beitrag zu den geforderten billigeren Preisen für batteriebetriebene Kofferradios leistete 1954 die Röhrenindustrie durch den neuen 96er-Batterie-Röhrensatz mit 1,4 V Heizspannung und 25 mA Heizstrom, der den Stromverbrauch und damit die Betriebskosten verringerte. Dieser Röhrensatz besteht aus einer Heptode für Mischstufen (DK 96), einer Pentode für ZF-Verstärker (DF 96), einer Diode-Pentode für ZF-Gleichrichtung und als NF-Vorverstärker (DAF 96) und aus einer Pentode für die Endstufen (DL 96). Sämtliche Röhren sitzen auf einem 7-Stift-Sockel in Miniaturtechnik und besitzen mit Ausnahme der DL 96 einen Heizfaden für 1,4 V und 25 mA. Die DL 96 hat zwei Heizfäden für je 1,4 V und 25 mA. „Die neue Röhrenserie ist für 90 V Anodenspannung bestimmt, ergibt aber auch bei niedrigeren Anodenspannungen noch ausreichende Verstärkungsziffern. Man kann daher unbedenklich die vielfach üblichen 75-Volt-Mikrodyn'-Batterien benutzen. Der früher gebräuchliche Stromsparschalter ist bei Verwendung der 96er-Röhrenserie überflüssig geworden.“ (ebenda)

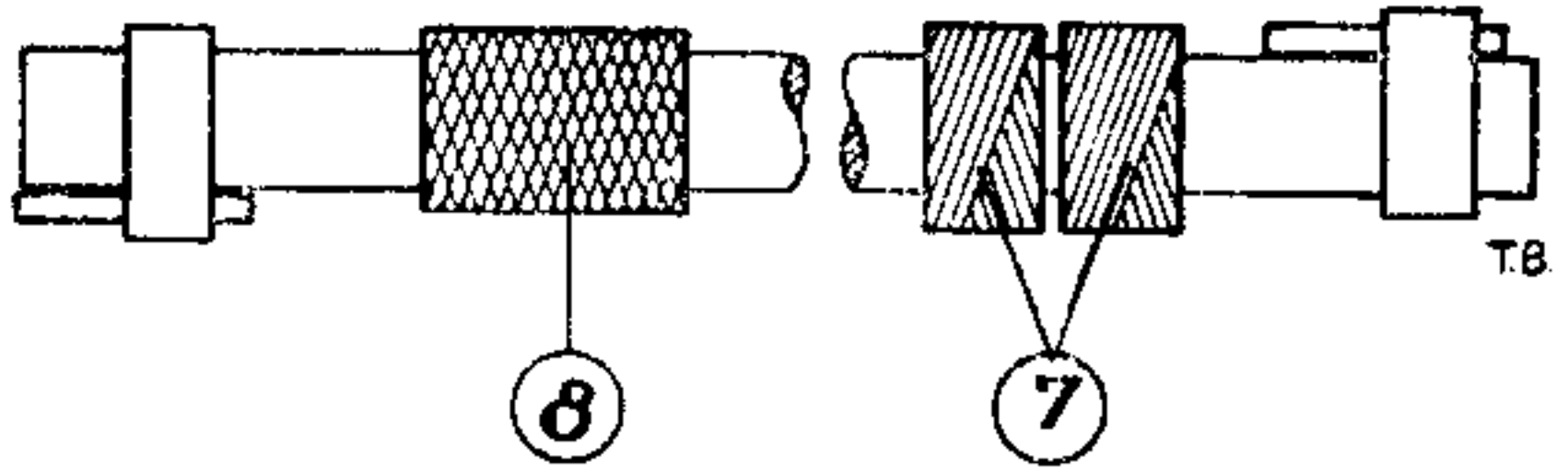
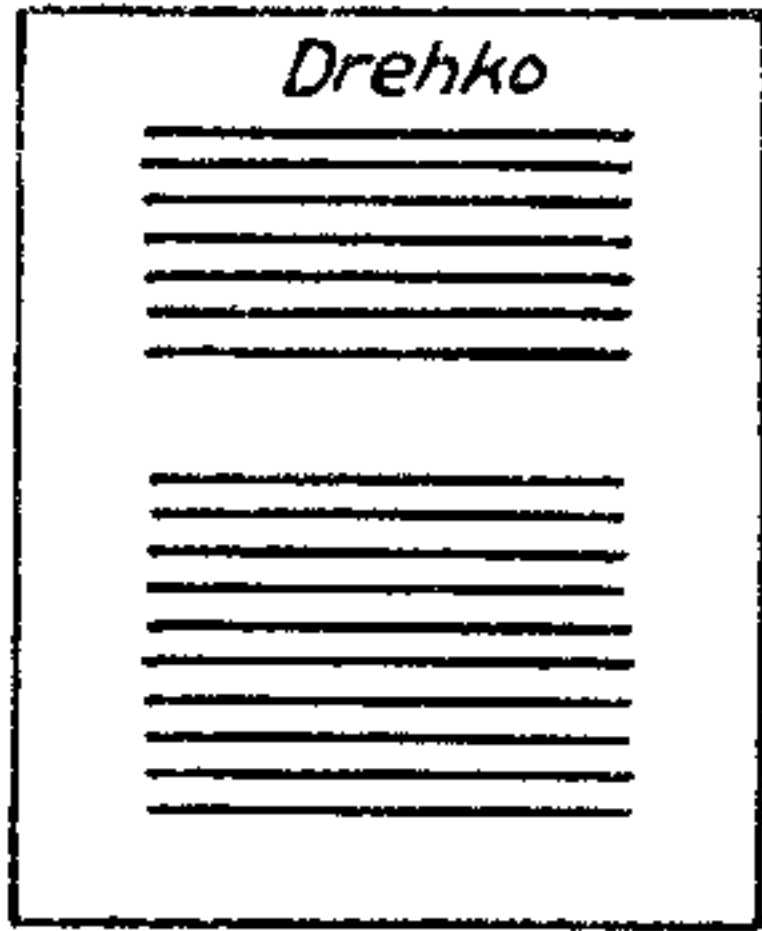
Die Fachwelt unterschied 1954 vier Klassen von Koffergeräten: Kleingeräte, Mittelgeräte ohne UKW, Mittelgeräte mit UKW und Großgeräte mit UKW. Der Time-Boy von Grundig gehört zur zweiten Klasse. Angeregt durch den unerwartet großen Erfolg ihrer Uhrenradios für Heimbetrieb fertigte die Firma diesen Koffersuper für Camping-Freunde, 1954 eins der beliebtesten (und billigsten) Ferienerlebnisse. Die FUNKSCHAU befand: „Wiederum bringt Grundig mit dem ‚Time-Boy‘ eine

echte Neuheit. Veranlaßt durch die Anfangserfolge der Uhren-Radios und mit einem Seitenblick auf den Auslandsmarkt wird in ein Koffergerät eine Uhr mit Wecker und Leuchtzifferblatt eingebaut, die in ihrer Linienführung harmonisch auf die daneben liegende Skala abgestimmt ist. Der Camping-Freund weiß nunmehr des Nachts, welche Stunde geschlagen hat; außerdem kann er sich im Zelt mit melodischem Klingeln wecken lassen.“ (H. 7, 1954) Das Gerät ließ sich aber auch aus dem Lichtnetz speisen, wenn man den passenden Netzteil anstelle der Anodenbatterie einsetzte.

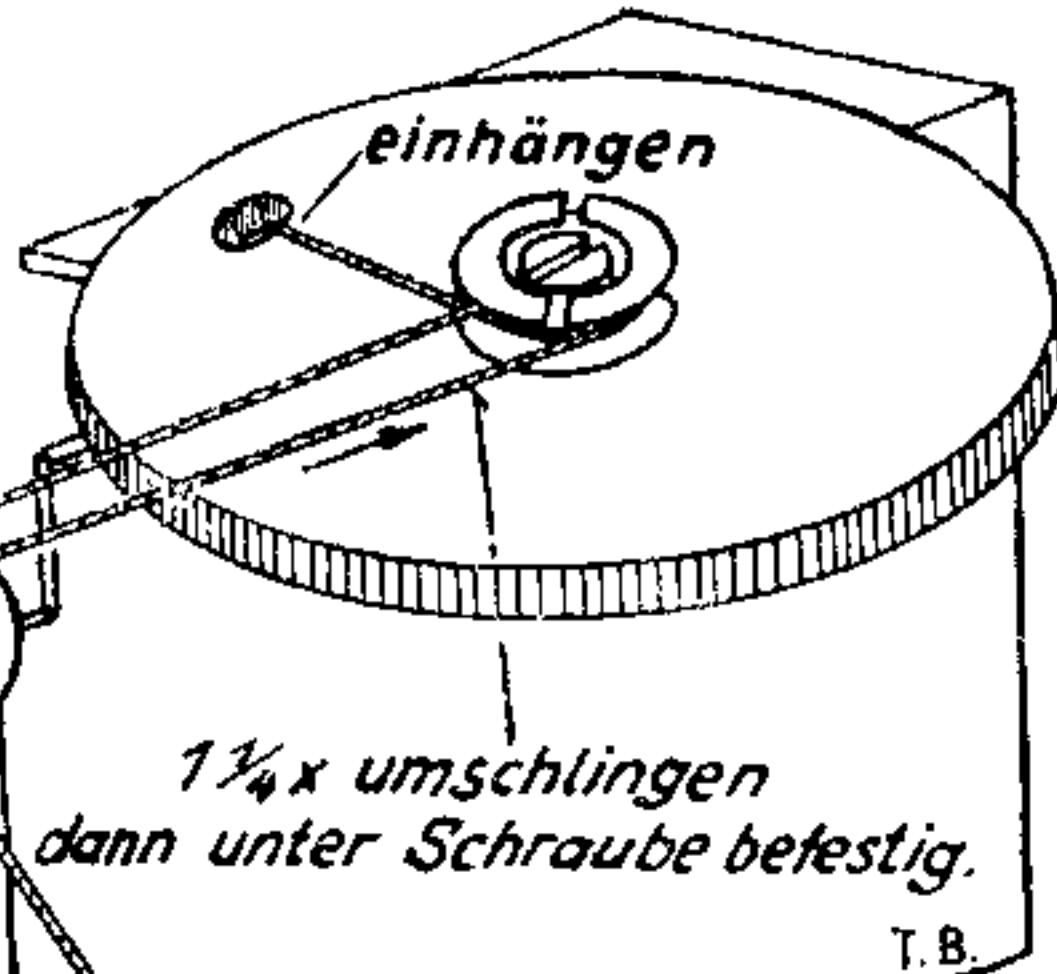
Trotz der sparsamen 96er-Röhren wurde bei dem Gerät nicht auf den eingangs erwähnten Stromsparschalter verzichtet: Im Sparbetrieb wird einer der beiden Heizfäden der Endröhre DL 96 abgeschaltet und über einen zweiten Kontakt die Gittervorspannung dieser Röhre leicht heraufgesetzt. Diese Maßnahme spart einerseits Heizstrom, und andererseits geht der Anodenstromverbrauch um ca. 2,5 mA zurück.

Max Grundig war 1954 einer der erfolgreichsten Radiofabrikanten. Im Kalenderjahr 1953 wurden 538 390 Grundig-Geräte gefertigt. Die Firma beschäftigte am 31. Dezember 1953 7 000 Menschen. 25 % der Produktion wurde exportiert. Im April 1954 wurde das zweimillionste Grundig-Gerät fertiggestellt. Auf dem Gelände des Werkes wurde 1954 ein neues siebengeschossiges Fabrikationsgebäude in Betrieb genommen, das die Nutzfläche des Gesamtkomplexes um 12 000 m² erhöhte. (Quelle: RUNDfunk-FERNSEH-GROSSHANDEL, Nr. 5/1954)

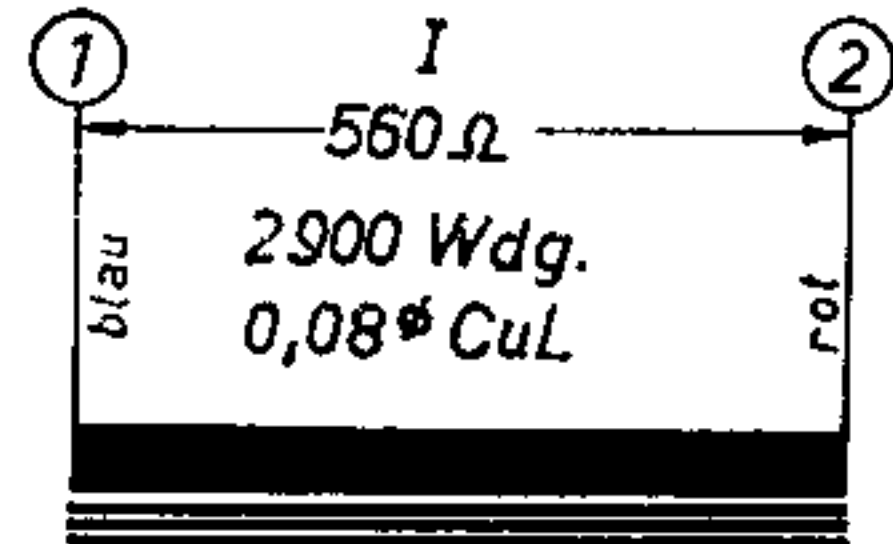
Und noch eine Nachricht aus dem Jahr 1954: „Im August hat das 100 000. Grundig-Tonbandgerät, ein Gerät der Type ‚819‘ das Werk verlassen. – Die amerikanische Firma Majestic-International-Corporation will künftig 13 Grundig-Modelle in den USA unter dem Firmennamen ‚Grundig-Majestic-International‘ vertreiben. Das Abkommen soll das Grundig-Programm vom Kofferradio bis zur Musiktruhe umfassen.“ (ders., Nr. 9/1954) Seit 1950 erhielten die Grundig-Kofferradios den Zusatz „Boy“ im Namen. Im Hinblick auf dieses Abkommen erschien es logisch, weiterhin so zu verfahren: Alle Grundig-Kofferradios der Saison 1954/55 trugen den Nachnamen „Boy“: Mini-, Time-, Drucktasten- und UKW-Boy. Die erste Boygroup war geschaffen!



*Spulenplatte und Ferritstab
von hinten gesehen.*



Übertrager BV 30/10
 $f_u = 400 \text{ Hz}$, $f_o = 14 \text{ kHz}$

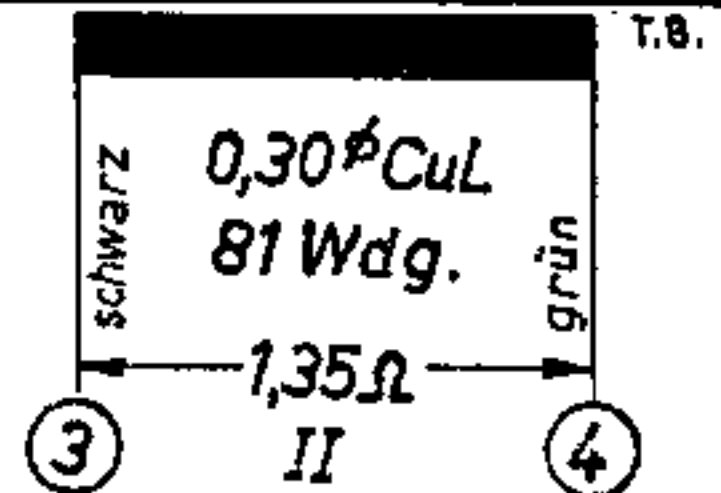


12 kChm

Schnurlaufführung

7,5 Ohm

Antriebsschnur ca. 290 mm lang



T.B.

Benennung	Positions-Nr.	Benennung	Positions-Nr.
Röhren		Widerstände und Potentiometer	
DK 96		Schichtwiderstände 5 DIN 41399	
DF 96		SWD 0,1 Da. 30 K Ω	R 1
DAF 96		SWD 0,1 Da. 100 K Ω	R 6
DL 96		SWD 0,1 Da. 100 K Ω	R 11
		SWD 0,1 Da. 2 M Ω	R 12
Kondensatoren und Trimmer		Schichtwiderstände 5 DIN E 41401	
Papierkondensatoren Fa. Wima		SWD 0,25 Da. 2,5 M Ω	R 9
2,5 nF 90 V = DIN E 41166	C 17	SWD 0,25 Da. 10 M Ω	R 8
50 nF 90 V = DIN E 41166	C 3	Schichtwiderstände axial Beyschlag	
50 nF 90 V = DIN E 41166	C 18	SWD 0,25 Da. 2 K Ω	R 4
2,5 nF 250 V = DIN E 41166	C 21	SWD 0,25 Da. 10 K Ω	R 3
Kunstfolienkondensatoren S & H		SWD 0,25 Da. 20 K Ω	R 2
70 pF $\pm 2,5\%$ 125 V =	C 1	SWD 0,25 Da. 1 M Ω	R 10
100 pF $\pm 2,5\%$ 125 V =	C 9	SWD 0,25 Da. 2 M Ω	R 5
100 pF $\pm 2,5\%$ 125 V =	C 11	Drahtwiderstände	
100 pF $\pm 2,5\%$ 125 V =	C 14	DWD 0,5 Da. 175 Ω 0,5 DIN E 41411	R 14
100 pF $\pm 2,5\%$ 125 V =	C 15	DWD 0,5 Da. 450 Ω 0,5 DIN E 41411	R 13
235 pF $\pm 2,5\%$ 125 V =	C 7	Potentiometer	
260 pF $\pm 2,5\%$ 125 V =	C 5	2 M Ω pos. log. m. 2 poligen Drehschaltern	
100 pF $\pm 10\%$ 125 V =	C 16		
100 pF $\pm 10\%$ 125 V =	C 19		
500 pF $\pm 10\%$ 250 V =	C 20		
Rohrtrimmer Philips		MW-Vorkreis-spule	HF-BV 1902
2... 10 pF K 6	C 4	LW-Vorkreis-spule	HF-BV 1903
2... 10 pF K 6	C 8	MW-Oszillators-pule	HF-BV 1611
Ultracond-Kondensatoren Stemag		ZF-Filter I Nr. 162	
3,5 nF $\pm 20\%$ + 100% 250 V =	C 12	ZF-Spule 1	468 kHz HF-BV 1416
8 nF $\pm 20\%$ + 100% 250 V =	C 10	ZF-Spule 2	468 kHz HF-BV 1417
8 nF $\pm 20\%$ + 100% 250 V =	C 13	ZF-Filter II Nr. 163	
Elektrolyt-Kondensatoren		ZF-Spule 3	468 kHz HF-BV 1416
16 μ F 100/110 V 14 x 30	C 22	ZF-Spule 4	468 kHz HF-BV 1417
Klein-Drehkondensatoren		Übertrager	
300 + 300 pF	C 2 - C 6	Ausgangsübertrager	
		BV 30/10	